



Pfarrblatt

EHE
JUBEL
PAARE

Nr. 191-2019-3



Kontakt

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 09:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:30 - 18:30 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Mo 08:00 - 11:00 Uhr

Di - Do 08:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 07234 84165

Mail: pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at

Web: www.dioezese-linz.at/ottensheim

Sonntags-Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre Ottensheim,

4100 Ottensheim; Bahnhofstr. 2.

pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at

Konzept:

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Johannes Gierlinger und

Bernhard Nopp

Druck: X-FILES, Neulichtenberg

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Aus der Redaktion

Am Sonntag, den 13. Oktober, feiern die Paare, deren Ehe 25, 50 oder mehr Jahre gedauert hat, das Leben, das sie miteinander geteilt haben. Das ist der Grund, warum wir dem Thema „Ehe und Partnerschaft“ diese Nummer des Pfarrblatts gewidmet haben. Es ist natürlich völlig unmöglich, dieses Thema auf ein paar wenigen Seiten abzuhandeln. Rund um die Eheschließung ist ja ein riesiges Geschäftsfeld entstanden. Junge Paare wollen oder können da nicht immer mitmachen. Und das ist gut so, denn jedes Paar soll die passende Form finden, wie es ihre Beziehung feiert. Möglicherweise geht man auch oft mit überzogenen Erwartungen an das gemeinsame Leben heran, und die Kirche hat mit dem Hochschrauben von Idealen auch nicht immer einen hilfreichen Beitrag dazu geliefert. Wir können hier nur ein paar Impulse bieten, die das Augenmerk darauf richten, vor welchen Herausforderungen Paare und Familien heute stehen und worauf in Beziehungen geachtet werden sollte. Einige nützliche Hinweise auf Stellen, die die Kirche in OÖ anbietet, ergänzen die Gedanken zu dieser Thematik.

Obwohl wir erst Mitte Oktober haben, sind bereits eine Reihe von Terminen und Veranstaltungen zu beachten, die schon in die vorweihnachtliche Zeit hineinreichen.

Freude beim Lesen und einen liebevollen Herbst wünschen wir Ihnen.

Gebetsgottesdienst zu Allerheiligen

Am Allerheiligentag, 1. November, findet um 14:00 Uhr ein Gebetsgottesdienst in der Kirche statt, bei dem in erster Linie für jene Personen gebetet wird, die seit dem letzten Allerheiligenfest den Weg zu Gott heimgegangen sind. Alle ihre Angehörigen sind sehr herzlich dazu eingeladen. Dabei werden die Namen der Verstorbenen vorgetragen und für sie ein Licht entzündet, Trost für den Schmerz über einen persönlichen Verlust und für die Endgültigkeit des Sterbens. Nicht selten ist der Tod aber auch Erlösung und schafft neue Nähe und Verbundenheit.

P. Theobald

Kirchenputz neu organisiert

Eine saubere Kirche ist keine Selbstverständlichkeit, hieß es in der Herbstausgabe des Pfarrblatts letztes Jahr, als wir in der Rubrik „Unsichtbar“ über die Männer und Frauen berichteten, die fünfmal im Jahr unsere Pfarrkirche sauber machen.

Um den Kirchenputz besser zu organisieren, möchten wir ein Team aus Männern und Frauen zusammenstellen, die sich vorstellen können, mindestens einmal im Jahr beim Saubermachen mitzuhelfen. Denn wie heißt es so schön: Viele fleißige Hände machen dem Schmutz ein Ende! Wenn es Ihnen möglich ist, ein Teil dieses Teams zu werden, dann melden Sie sich bitte bei der Pfarrsekretärin Sonja Schnedt. Eine gute Organisation ist wichtig, damit für jeden Putzeinsatz auch genügend fleißige Hände vor Ort sind.



Sonja Schnedt

Wort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser!

Zuerst einen herzlichen Gruß an alle, die nach Ottensheim gezogen sind, um hier zu wohnen und Anteil zu nehmen an unserer Umgebung, am Ortsgeschehen, an unserem pfarrlichen Angebot wie den Gottesdiensten an den Sonn- und Festtagen, besonders denen am 1. Sonntag im Monat für Familien.

Unsere Pfarrkirche wird im kommenden Jahr (2020) 500 Jahre alt. In einer sehr verwirrenden Zeit vor und während der Reformation wurde sie gebaut, mit mehreren Unterbrechungen von 1467 bis 1520. Was könnten die Steine nicht alles erzählen, wenn sie sprechen könnten? Wie mühsam ihr Herbeischaffen war, ihr Behauen und Einfügen in die geplante gotische Architektur, und das alles in spannungsgeladener streitbarer Zeit zwischen Protestanten und Katholiken, zwischen den Marktbürgern und dem Stift Wilhering.

Der Kirchturm und der kunstvolle Dachstuhl erinnern z.B. an die Brandkatastrophe des ganzen Marktes 1899 und den notwendigen Neuaufbau der Markthäuser samt der Kirche. Kann man diese Geschichte feiern - und wann - und wie?

Aber Geschichte bleibt Geschichte. Gegenwart ist zu bewältigen. So wie die Häuser der Kirchen alle paar Jahrzehnte renoviert und saniert werden müssen, besteht in Pfarren und Kirchen Bedarf nach Antworten auf die Fragen der Gegenwart. Hauptanliegen bleibt in unserem Land, wie der Glaube an Jesus Christus gelebt und daher auch gefeiert wird, in einer Vielfalt

religiöser Praxis und inmitten gegenseitiger Verfolgung, Missachtung, aber auch Wertschätzung.

Momentan sieht es so aus, als ob „amtliche“ TrägerInnen dieser Jesusbewegung im Aussterben begriffen sind und die Last von Ehrenamtlichen übernommen werden muss, oder die katholische Kirche eine fundamentale Kehrtwendung in der Ämterfrage „riskiert“: Ausweitung des Zugangs zum kirchlichen Amt auch ohne theologische Hochschulbildung und vor allem ohne Ausschluss der Frauen. Hoffentlich ergibt sich im Zuge einer solchen kirchlichen Grundsanie rung auch eine Chance auf Verbesserung der Praxis bezüglich Trennung von Ehepartnern und Wieder verheiratung.

Mag sein, dass uns in unserer Diözese die seelsorglichen Strukturen in den nächsten Jahren beschäftigen werden, sie können nur im Zusammenhang geschaffen werden mit dem Auftrag Jesu und den Bedürfnissen und Fragen der Menschen: Wie hältst du's mit der Religion?

Danke allen, die den Dunstkreis Jesu suchen, sich einbringen, Mitverantwortung übernehmen, damit kein Smog oder Umweltverschmutzung entsteht und Lebendiges entdeckt wird, das diese Entwicklung verwandelt.

Eine gute Zeit, eine stabile Gesundheit und einen suchenden Glauben wünscht euch allen

P. Theobald Grüner



Neuer Wortgottesdienst-Leiter



Foto: Diözese Linz / Appenzeller

Liebe Pfarrbevölkerung,

seit September darf ich das Team der Wortgottesdienst-LeiterInnen in Ottensheim verstärken. Dieser ehrenamtliche Dienst, den ich zuvor sechs Jahre lang als Pastoralassistent in Waizenkirchen beruflich ausgeübt habe, macht mir große Freude. Es war schön, gleich nach den ersten beiden Gottesdiensten viele Resonanzen zu bekommen – danke dafür!

Liturgie – das gemeinsame gottesdienstliche Feiern – gehört zu den vier Grundfunktionen der Kirche und auch in diesem Bereich des pfarrgemeindlichen Lebens ist eine bunte Vielfalt an Zugängen schön. In diesem Sinne bringe ich mich gern ein, um die Pfarre Ottensheim mitzugestalten.

Zu meiner Person: Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von sieben und viereinhalb Jahren. Beruflich arbeite ich als Redakteur im Kommunikationsbüro (Pressestelle) der Diözese in Linz.

Andreas Furlinger

Sich nicht aus dem Herzen verlieren

In einem Beitrag der Wissenschaftsredaktion des ORF wird festgestellt, dass in Österreich 40 Prozent aller Ehen geschieden werden.

Während die Gesamtrate sinkt, steigt sie aber bei Paaren, die 25 Jahre oder länger verheiratet sind. Wenn am Sonntag der Gottesdienst für die Jubelpaare gefeiert wird, ist diese Tatsache mitzubedenken.

Laut Statistik gibt es ein Stadt-Land-Gefälle. So halten Ehen in Tirol länger als in Wien. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Eine entscheidende Rolle dabei spielt die Qualität der Ehe. Paare, die nicht sehr glücklich sind und wenig Zeit miteinander verbringen, lassen sich, wenig überraschend, eher scheiden. Dahinter verbirgt sich ein gewandeltes Bild der Institution Ehe an sich. Bevor die Ehepartner weitere 20 Jahre nach der Pension mit jemandem verbringen, den sie nicht mehr lieben, gehen sie lieber getrennte Wege.

Die Konsequenzen einer Scheidung sehen aber auch nicht rosig aus. Der Lebensstandard von Frauen sinkt drastischer als bei Männern und auch die psychologischen Folgen sehen düster aus. Gibt es eigentlich auch positive Effekte, die für eine Scheidung über 50 sprechen? Für viele Menschen, vor allem wenn sie gesund und ökonomisch stabil sind, kann sie sehr befreiend sein. Sie kann zu einem Lebensabschnitt führen, der viele Möglichkeiten eröffnet.

Wie steht die Kirche zum Thema „Beziehung“ und was ist hilfreich für das Leben der Partner?

Matthias Scharer schreibt dazu in seinem Buch „Sich nicht aus dem Herzen verlieren“:

Angesichts der großen Vielfalt, in der menschliche Liebesbeziehungen heute gelebt werden, spricht die Kirche, wenn es um eine Beziehung auf Dauer, also um die Ehe geht, von einem „Bund“, konkret von einem „Ehebund“.



Karikatur: Josef Geißler

Wenn moderne Menschen das Wort „Ehebund“ hören, beschleicht sie nicht selten ein ähnliches Gefühl, wie es J. Geißler in seiner Karikatur zum Ausdruck bringen will: Einem Liebespaar wird von der Kirche eine große Last auferlegt. Die Last ist so schwer, dass sie kaum zu tragen ist und dass die beiden Partner daran zerbrechen könnten. Im Spott wird der Ehebund oft mit einem Gefängnis, mit Eingesperrt-Sein oder lebenslänglichem Angekettet-Sein verbunden. Den Menschen stehen beim Wort Ehebund offensichtlich

ganz bestimmte kulturelle Ausprägungen von Paarbeziehungen vor Augen. Sie können sich kaum vorstellen, dass auch andere Beziehungsformen als solche, die mit Zwang verbunden sind, ein „Ehebund“ sein könnten. (...)

Was bedeutet die Rede vom Ehebund? Die Alltagssprache kann uns eine erste Perspektive auf die Bedeutung des Ehebundes eröffnen. Wir sagen bisweilen: Dieser Mensch ist mit dem Geld oder mit seiner Arbeit „im Bund“;. Früher hat man auch gesagt: Die oder der ist „mit dem Teufel im Bund“. Wenn wir sagen, ein Mensch ist mit jemandem oder mit etwas „im Bund“, dann meinen wir damit eine tiefe, das Leben nicht nur in einzelnen Teilbereichen, sondern grundsätzlich ausrichtende Beziehung.

Oft klingt das Wort „Ehebund“ unbeweglich, starr und altmodisch. Die gottgewollte Paarbeziehung, so nimmt man an, ist die kirchlich geschlossene Ehe, die auf die Gründung einer Familie, also auf Kinder ausgerichtet ist. Ist mit dieser eher formal-rechtlichen, mehr an Ehevertrag als an den Ehebund erinnernden Beschreibung schon alles darüber ausgesagt, was der Ehebund wirklich bedeutet und womit ein Paar „in einen Bund“ gerät, wenn es in einer solchen Beziehungskultur lebt? Die statischen Bilder von der „gottgewollten“ Ehe und Familie geraten in Bewegung, wenn der Bund mit Geist und Leben erfüllt wird.(...)

Beziehungen sind nicht machbar; letztlich sind sie ein Geschenk des Geistes Gottes, der Beziehung ist. Was wir theologisch bedenken können, sind die Bedingungen für die Möglichkeit, dem Geist der Beziehung Raum zu geben.

Hilfreich sind folgende Spielregeln:

Die Fremdheit und Unterschiedlichkeit achten und pflegen:

So widersprüchlich es auch klingen mag: eine gute Beziehung hängt vom Maß des Spielraumes ab, den die Partner einander eröffnen. Erst die innere Annahme der Tatsache, dass mir der geliebte Mensch auch fremd ist, ja dass er mir - bei aller Vertrautheit - ein Leben lang fremd bleiben wird, weil er ein göttliches Geheimnis ist, ermöglicht es, unterschiedliche Meinungen und bestehende Konflikte offen anzusprechen; man muss sie nicht unter den Teppich kehren, man muss auch nicht in krankhafte Nähe flüchten. Kontakt wird an der Grenze möglich. Denn wo es keine Grenze gibt, gibt es auch keine bleibende Beziehung.

Einander nicht aus den Augen und aus dem Herzen verlieren:

Dabei geht es um eine gesamt-menschliche Mitsorge, ohne abhängig machende Fürsorge. Regelmäßiger Gedankenaustausch, aber auch der Austausch von Empfindungen, gemeinsames Suchen und Ringen, Schweigen und Beten haben hier ihren guten Platz.

Geschenken Wandlungen Raum geben:

Wenn die besten Bedingungen für die Möglichkeit einer guten Beziehung zusammenträfen, wäre sie dennoch nicht herstellbar. Erst die Dimension, sich in der jeweiligen Rolle von einem anderen her wandeln zu lassen und nicht verbissen an seinem Selbstverständnis festzuhalten, schenkt die Freiheit menschlicher Begegnung.

Zusammenstellung:
Siegfried Ransmayr



Foto: privat

Ehe / Beziehung mit Kindern

Die meisten Paare empfinden Kinder als Krönung ihrer Liebe. Doch allzu oft werden gerade sie zur Belastungsprobe für die Beziehung. Warum nur?

Es lässt sich nicht leugnen: Wer Kinder hat, hat weniger Zeit für sich und für die Beziehung - vor allem wenn die Kinder klein sind. Und oft passiert es dann, dass man, bis die Kinder groß sind, statt der Beziehung zueinander ein Leben nebeneinander führt.

Die Liebe am Leben zu erhalten ist an sich schon ein Kunststück. Kommen Kinder dazu, wird dieses Kunststück zu einer wahren Herausforderung, aber auch zur Chance, die Beziehung auf eine noch tiefere, intensivere Ebene zu bringen.

Khalil Gibran schreibt: „Liebe, die nicht immer wieder neu entsteht, stirbt ständig.“ Damit Liebe neu entstehen kann, braucht es auch im Alltag regelmäßig Augenblicke der Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, Augenblicke der Zuwendung und Zärtlichkeit. Und es braucht immer wieder Zeit für Gespräche, um die eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Probleme anzusprechen und durch bewusstes Zuhören die Bedürfnisse des anderen herauszufinden.

Auch die Zeit für sich selbst ist wichtig, damit ich meinem Partner und den Kindern entspannter begegnen kann. Wenn ich mir täglich ein paar Minuten Zeit für mich und ein paar Minuten Zeit für Zweisamkeit nehme, kann es auch neben dem Alltag mit Kindern gelingen, sich als Paar nicht aus den Augen zu verlieren, sondern miteinander zu wachsen. Und wenn es zwischendurch Tage gibt, die weder Zeit für mich noch als Paar zulassen, so darf ich auch diese Tage annehmen, ganz ohne (Selbst-)Vorwürfe und schlechtes Gewissen.

Barbara Schwantner



Termine Kinderliturgie im Kalender auf S. 11!

Die „Rush-Hour des Lebens“

Junge Menschen legen bereits bei der Partnerwahl ihr Augenmerk vermehrt auf Menschen, mit denen sie alltägliches Vertrauen, Sicherheit, Verlässlichkeit und Intimität herstellen können. Partnerschaft wird damit zu einer stetigen Aushandlungssache eines gemeinsamen Handlungssystems im Supermarkt der Möglichkeiten und Alternativen. Kommt ein Kind, oder auch mehrere, dazu, potenzieren sich die Bedürfnisse, die im familiären Handlungssystem berücksichtigt werden wollen.

Paare werden immer später Eltern. Aktuell werden Frauen mit knapp 30 Jahren Mütter, die dazu gehörigen Väter sind meist älter.



Da Bildungswege umfangreicher und langwieriger werden, fallen Familiengründung bzw. die Kleinkinderphase und Karrierestart zeitlich häufig zusammen. Hier kann man ohne Übertreibung von der „Rush-Hour des Lebens“ sprechen.

Es kann auch nicht mehr nur von einem Familienbild gesprochen werden. Zum gegenwärtigen Familienbild gehören Paare mit leiblichen Kindern, Patchwork-Familien, Alleinerziehende, Eltern mit geteilter Obsorge, gleichgeschlechtliche Paare mit Kindern, und viele mehr.

Zur Berufsausbildung oder zum Berufseinstieg ziehen junge Menschen den Arbeitsangeboten hinterher und verlassen vermehrt dafür ihre Herkunftsfamilien. In den Zeiten der Kleinkinderphase fehlen jedoch dann die Großeltern als unterstützendes System. Auch das erhöhte Aktivitätslevel der sogenannten „jungen Alten“ verhindert häufiger eine regelmäßige Unterstützung der jungen Paare mit Kind(ern).

Ein weiterer Aspekt ist ein höheres Maß an Mobilität, eine Pluralisierung der Lebensformen und eine digitalisierte und quantitativ gesteigerte Kommunikation, hat sich die Angebotsvielfalt doch drastisch gesteigert. Eltern müssen sich einem Kampf im Dschungel der Angebote stellen. Sie sollen im Dschungel der Möglichkeiten die Orientierung nicht verlieren, sich selber nicht verleugnen und sich zugleich immer auf das gesellschaftlich-familiär-sozial erwartete Richtige setzen.

Aufgrund beruflicher Vorgaben und gesellschaftlicher Erwartungen werden Elternschaft und Familienleben also vom Beruf getrennt und zu einer Privatangelegenheit des Paares. Paare geraten damit zunehmend unter Druck. Einem Druck, dem sich viele nicht gewachsen fühlen, oder der das Paar, als leitende Ebene einer Familie, sich aus den Augen verlieren lässt.

Betreuungssysteme (Schule, Hort, Kindergarten, ...) sind nur eine Krücke, da sie nur in Normsituationen funktionieren. In Krisen und akut auftretenden Versorgungs- und Betreuungsempässen scheitern diese Institutionen durchge-



hend. Das Paar ist häufig damit auf sich alleine gestellt.

Familie ist heute eine Möglichkeit. Ein freiwilliges Kommitment gemeinsam mit einem Partner, einer Partnerin, eine gewisse Form von Partnerschaft mit Kind(-ern) zu leben.

Fragt man junge Paare mit Kindern, was sie sich am meisten wünschen, so erfährt man, dass sie sich flexible Unterstützung in der Betreuung und Versorgung der Kinder, eine materielle Absicherung in der Zeit der (Klein-) Kinderbetreuung und mehr Zeit für Zweisamkeit wünschen. Weiters steht die Akzeptanz ihrer gewählten Form der Partner- und Elternschaft sehr weit oben in der Wunschliste.

Jedoch der Ausstieg aus der Rush-Hour des Lebens gelingt wieder nur dem Paar in sich über die Aushandlung der dafür nötigen Bedingungen. Außenstehende können Unterstützung anbieten.

Peter Pimann



Sie wollen kirchlich heiraten?

Nehmen Sie rechtzeitig - etwa ein halbes Jahr vor dem geplanten Termin - telefonisch (07234 84165) oder zu den Amtsstunden Kontakt mit der Pfarrkanzlei auf, um den Hochzeitstermin zu fixieren und an der kirchlichen Ehevorbereitung teilnehmen zu können.

Als Dokumente benötigen Sie einen Taufschein, der von der Taufpfarre ausgestellt wurde und nicht älter als drei Monate sein sollte, die Geburtsurkunde, die Bestätigung der kirchlichen Ehevorbereitung und die standesamtliche Trauungsurkunde (auch von einer Vorehe). Damit wird ein Protokoll (im Wohnpfarramt der Braut oder des Bräutigams) erstellt, am besten vom Priester, der bei der Trauung assistiert.

Dem Wunsch nach einer Segensfeier in der Kirche nach einer staatlichen Eheschließung wird gerne entsprochen.

Lesen Sie auch im „Gotteslob“ den Abschnitt über die Ehe Nr. 604.

Internet-Tipps:

<http://www.kirchlichheiraten.at>

<http://www.eheonline.at>

<http://www.beziehungleben.at>



Foto: Barbara Schwanter

Beratung und Begleitung rund um Ehe und Familie

(Ehevorbereitung, Elternschaft, Scheidung u.v.m.)

BEZIEHUNGLEBEN.AT

Abteilung Beziehung, Ehe und Familie im Pastoralamt

beziehungleben@dioezese-linz.at

0732 7610-3511

Kapuzinerstraße 84, 4021 Linz



Ausflug der Ministranten und Ministrantinnen

Der diesjährige Ausflug der Ministrantinnen und Ministranten führte heuer zum Böhmerwaldpark in Ulrichsberg. Der Bogenschießparcours war ein erstes Highlight. Nach einer Stärkung im Restaurant widmeten wir uns am Nachmittag dem Minigolf. Finanziert wurde der Ausflug aus Spenden vom Ratschengehen. Danke an alle, die diesen schönen Tag ermöglichten.

PAss. Winfried Kappl



Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 16.06.: Nigl Valentina
- 23.06.: Habringer Paul Friedrich
- 07.07.: Schwaiger Sebastian
- 21.07.: Schuecker Emma
- 27.07.: Voit Magdalena
- 14.09.: Eder Luisa
- 15.09.: Settele Emil
- 22.09.: Hartl Magdalena



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

- 01.06.: Tutschek Julia und Pichler Wolfgang
- 01.06.: Altendorfer Daniela und Gollner Benjamin
- 15.06.: Zeller Kathrin und Wildmoser Markus
- 29.06.: Gruber Kathrin und Parzer Valentin
- 09.08.: Schallauer Astrid und Markus



Zu Gott heimgegangen sind:

- 03.06.: Steininger Ludmilla
- 11.06.: Hausknotz Kurt
- 19.06.: Nopp Maria
- 25.06.: Preslmayr Gisela
- 28.06.: Pichler Karl
- 01.07.: Schlögl Fritz
- 12.07.: Deschka Theodor
- 19.07.: Rechberger Elfriede
- 23.07.: Weikinger Rosina
- 27.07.: Pumberger Johann
- 13.08.: Kaiser Otto
- 08.08.: Windhager Gertrude
- 18.08.: Riedlbauer Johann
- 28.08.: Kollnberger Gerald
- 20.09.: Bugram Gerold

Firmung 2020

Am Samstag 18.04.2020 um 10 Uhr (gleich nach Ostern) findet die Firmspendung durch Abt Reinhold Dessl (Stift Wilhering) in der Pfarrkirche Ottensheim statt.

Jugendliche, die bis zum 1. September 2020 das 14. Lebensjahr erreicht haben, sind eingeladen, sich einmal bei einem der drei Informationstreffen (Dauer ca. 1 Stunde) über die Firmvorbereitung in Ottensheim schlau zu machen. Folgende Informationstreffen für die Jugendlichen werden im Pfarrheim Ottensheim, Bahnhofstr. 2, angeboten:

- * Sonntag 20.10.19 um 10.30 Uhr;
- * Dienstag 22.10.19 um 18 Uhr;
- * Mittwoch 06.11.19 um 18 Uhr.

Bei diesen Treffen werden den Jugendlichen die Firmprojekte und der Anmeldemodus erklärt.

Anmeldeschluss für die Firmung ist Dienstag, 12.11.2019. Das Starttreffen für Jugendliche, Eltern und Firmpaten/innen findet am Sonntag, 17.11.2019 von 16 bis 18 Uhr im Pfarrheim Ottensheim statt.

Fixe Termine für die Firmlinge:

- * Sonntag 17.11.19 von 16 bis 18 Uhr;
- * Samstag 11.01.20 von 14 bis 17 Uhr;
- * Sonntag 02.02.20 von 8 bis 10 oder von 10 bis 12 Uhr;
- * Samstag 29.02.20 von 08.30 bis 16.00 Uhr;
- * Samstag 28.03.20 von 15 bis 18 Uhr;
- * Osterdienstag 14.04.20 von 18 bis 20 Uhr.

Für das Team der Firmvorbereitung:
PAss. Winfried Kappl

Firmlinge 2019 übergaben ihre Spende vom Pfarrcafe an UFO Linz

UFO, eine Unterkunft für obdachlose Jugendliche in Not in Linz/Urfahr, war heuer unser sozialer Schwerpunkt in der Firmvorbereitung. Nach der Auseinandersetzung mit den Jugendlichen wurde das Pfarrcafe unter diesem Motto, Hilfe für UFO, durchgeführt. 600 Euro wurden gesammelt und durch einen privaten Spender auf 800 Euro ergänzt. Diese Spende konnten wir an einem Projekttag der Firmvorbereitung in Linz persönlich übergeben.

Nachdenklich und betroffen haben wir nach einem Rundgang durch diese Einrichtung beschlossen, auch weiter diese Einrichtung zu unterstützen. So wird diese Aktion auch ein Inhalt für die Firmvorbereitung 2020

werden. Der Blick über den Tellerrand ist wichtig für ein Zusammenleben.

PAss. Winfried Kappl



Friedhofs-Ordnung

Die Verwaltung des Friedhofs in Ottensheim obliegt dem Fachausschuss für Finanzen des Pfarrgemeinderates. Hierzu gehören sowohl die Vergabe von Bestattungsplätzen (Nutzungsrecht - kein Eigentums- oder Mietrecht) als auch die Festlegung der Nutzungsgebühren.

In allen Friedhofsangelegenheiten gilt die diözesane Friedhofsordnung von 2010 (Linzer Diözesanblatt Nr. 3) sowie die Richtlinien über Natur- und Umweltschutz am Friedhof und die Friedhofs- und Grabpflege.

Bestattung

Klaus Lueghammer, Kreuzweg 6, 4111 Walding, 07234 83871, 0664 1121974

Friedhofswärter und Grabvergabe

Gottfried Daill, Weingartenstr. 32, 4100 Ottensheim, 07234 83611

Ferdinand Weikinger, Tabor 6, 4100 Ottensheim, 0650 5804746

Pfarramt Ottensheim, 07234 84165

Totengräber

Franz Rois, 4112 St.Martin, 07231 2906

Grabaufstellung

Die Neuaufstellung eines Grabdenkmals ist nur nach erfolgter Bestätigung eines entsprechenden Antrages durch das Pfarramt möglich.

Ein Ansprechpartner für Grabveränderung und Grabaufstellung (Fa. Strasser, Neufelden), ist jeden Mittwoch von 9:00 bis 11:30 Uhr im Friedhofhaus zu finden.

Gebührenordnung ab 2019

Wandgräber € 23, Reihengräber € 17, Einzelgräber € 17 und Doppelgräber € 34, jeweils pro Grabnummer und Jahr.

Alle fünf Jahre wird die Grabgebühr per Erlagschein eingehoben. Nach einer Sargbestattung ist die Grabgebühr für die nächsten 10 Jahre im Voraus zu entrichten.

Benützung der Friedhofskapelle: € 70,00 (wird vom Bestatter verrechnet)

aktuell nachzulesen im Internet unter www.dioezese-linz.at/pfarre/4273/erleben/sakramente/article/116922.html

UNRUHIG

Auch auf der sogenannten „letzten Ruhestätte“ gibt es unruhige Geister: Fast unbemerkt halten sie Ordnung am Friedhof, sortieren den Müll nach, halten das Unkraut auf Wegen und aufgelassenen Gräbern im Zaum, reparieren an Gebäuden und Mauern und vieles mehr. Ferdinand Weikinger und Gottfried Daill verrichten diese Aufgaben, manchmal unterstützt von Hermann Kitzberger und einigen Asylwerbern. Alles ehrenamtlich, still und unauffällig, wie es sich für unruhige Geister gehört. DANKE!

Christian Fuchshuber



SPIEGEL sucht

Kreative (Groß-) Eltern und / oder SpielgruppenleiterInnen für unser Team - langfristig. Für dein Engagement gibt's eine Aufwandsentschädigung und Austausch mit vielen netten Leuten. Melde dich bitte bei Sonja Zachtl unter 0650 8902407

Julia Anselm

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

Neues aus dem Bildungswerk



Das kbw (Katholische Bildungswerk) Ottensheim startet gemeinsam mit der kfb (Katholische Frauenbewegung) Ottensheim im Herbst 2019 mit einer neuen Veranstaltungsreihe.

Wir wollen euch einladen, mit uns in den nächsten Jahren Stifte und Klöster in Oberösterreich zu besuchen.

Wir beginnen mit dem naheliegendsten, dem Stift Wilhering, zu dem auch unsere Pfarre dazugehört.

Dieser Besuch ist am Samstag 9. November nachmittags. Wir treffen uns um 15:00 Uhr bei der Fähre. Um 16:00 Uhr beginnt die Führung mit Abt Reinhold. Anschließend werden wir um 18:00 Uhr einer Vesper (Liturgisches Abendgebet) beiwohnen. Danach fahren wir wieder mit der Fähre nach Ottensheim zurück.

Eine weitere gemeinsame Veranstaltung ist das fast schon traditionelle „Einsingen zum Advent“.

Dieses ist am 1. Adventsonntag um 19:00 Uhr im Pfarrheim, wie im letztem Jahr unter der Leitung unseres Organisten und Kirchenchorleiters Othmar Fuchs.

Vorschau: Der nächste Stiftsbesuch findet am 18. April im Stift Schlägl statt.

Wir möchten alle, die sich dem kbw Ottensheim und der kfb Ottensheim verbunden fühlen, zu diesen Veranstaltungen herzlich einladen!

Georg Nöbauer



Sternsinger/innen Starttreffen

Aktiv werden, anderen Menschen helfen, Gemeinschaft erleben und Spaß haben - das ist Sternsingen. Je mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei mitmachen, desto besser.

Du hast Freude daran, mit anderen Kindern in Ottensheim als Sternsinger verkleidet unterwegs zu sein? Dann komm zum Starttreffen ins Pfarrheim am 15.12. um 10:30 Uhr. Der nächste Termin ist dann Sonntag, 22.12. um 10:30 Uhr ebenfalls im Pfarrheim. In der Zeit von 27.12. bis 29.12.2019 bist du dann an einem oder, wenn du möchtest, an zwei Tagen als Sternsinger/in unterwegs und am 06.01.2020 ziehen dann alle Sternsinger/innen gemeinsam in die Kirche ein. Wir freuen uns auf dich.

Eva, Franziska und Sonja



Vorankündigung für den Advent



„Komm, wir freuen uns auf Weihnachten“

Mit weihnachtlichen Spiel- und Bastelstationen, Sing- und Kreisspielen stimmen wir uns auf die

Weihnachtszeit ein. Als Abschluss dieses besinnlich-lustigen Nachmittages gibt es noch Tee und Kekse. Zielgruppe: 1,5 bis 5 Jahre.

Wann: 12. Dezember 2019 von 15-17 Uhr

Wo: im Spielgruppenraum, im Pfarrheim Ottensheim

Unkostenbeitrag: 4 € pro Kind, Geschwisterkind 2 €

Anmeldung bitte bei Simone Aigner (0664 1523018), max. 20 Kinder

Julia Anselm



Termine aktuell: www.dioezese-linz.at/ottensheim

So, 13. 10. 2019, 09:30 Gottesdienst mit den Ehejubilaren

10:30 KMB-Impulse: „Die große Chance der Kleinheit“, mit Klaus Bauernfeind, Köglerhof

Mi, 16. 10. 2019, 08:00 Gottesdienst der kfb zum Starttreffen

19:00 Arbeitskreis Soziales

Mi, 23. 10. 2019, 14:00 BetreuerInnen-Cafe im Pfarrsaal

20:00 PGR Sitzung

Bibelrunde entfällt

So, 27. 10. 2019, 19:00 Oase mit Kappl Winfried

Di, 29. 10. 2019, 20:00 AK Liturgie

Fr, 1. 11. 2019 - Fest Allerheiligen:

09:30: Pfarrgottesdienst

14:00: Gebet für die Verstorbenen des vergangenen Jahres in der Kirche, Friedhofgang, Segnung der Gräber

So, 3. 11. 2019, 09:30 Wortgottesdienst 50 Jahre Jagdhornbläser mit Agape

09:30 Kinderliturgie - Familiengottesdienst im Pfarrsaal

Mo, 4. 11. 2019, 20:00 AK Öffentlichkeitsarbeit

Di, 5. 11. 2019, 20:00 Treffen der IGWelt

Sa, 9. 11. 2019, 15:00 Treffpunkt: Fähre Ottensheim für Führung Stift Wilhering mit Abt Reinhold Dessel. (Veranst.: kfb & kbw)

So, 10. 11. 2019, 10:30 KMB-Impulse: „Krise der Institution Kirche - Religion JA - Kirche Nein“, mit Dr. Andreas Telser, KTU Linz

Di, 12. 11. 2019 - Anmeldeende für die Firmung 2020

Mi, 13. 11. 2019, 20:00 Finanzausschuss
20:00 - Bibelrunde

So, 17. 11. 2019 - Elisabeth-Sonntag

16:00 - Starttreffen zur Firmung 2020 für Firmlinge, Eltern, Paten/innen

So, 24. 11. 2019, 19:00 Oase im Pfarrheim

Mi, 27. 11. 2019, 20:00 Bibelrunde

Do, 28.11. 2019 - Redaktionsschluss Pfarrblatt 192

Sa, 30. 11. 2019, 17:00 Wortgottesfeier zum Adventbeginn, Segnung der Adventkränze

So, 1. 12. 2019 - 1. Adventsonntag:

09:30 Kinderliturgie - Familiengottesdienst: (Mit-) Gestaltung des Pfarrgottesdienstes mit Elementen f. Kinder - auch an den übrigen Adventsonntagen!
19:00 Einsingen zum Advent mit Othmar Fuchs; für alle, die gerne singen; Pfarrheim (Veranst.: kfb & kbw)

Di, 3. 12. 2019, 20:00 Treffen der IGWelt

So, 8. 12. 2019, 09:30 - Maria Empfängnis:

Festmesse Pfarrkirche Ottensheim, Ensemble Chornetto singt die Missa in F von A. Gabrieli

Mi, 11. 12. 2019, 20:00 Bibelrunde

Do, 12. 12. 2019 - Das nächste Pfarrblatt erscheint

So, 15. 12. 2019, 10:30 KMB - Impulse: „Klima: Krise und Handlungsmöglichkeiten“ mit Norbert Rainer, Klimabündnis OÖ

10:30 Sternsingen-Starttreffen - Vorbesprechung Dreikönigsaktion; Pfarrheim 1. Stock

Mi, 18. 12. 2019, 08:00 Adventfeier und Adventfrühstück im Pfarrheim; kfb

Vorschau (Auswahl):

So, 12. 1. 2020, 10:30 KMB - Impulse: „Kirche weit denken“ mit Abt Reinhold Dessel; zum Zukunftsweg der Diözese Linz

Mi, 22. 1. 2020, 20:00 1. Elternabend für Eltern von Erstkommunion-Kindern; Pfarrsaal

Sa, 25. 1. / So. 26. 1. 2020 Amnesty Bücherflohmarkt

So, 2. 2. 2020 Pfarrcafe durch die Firmlinge zugunsten von UFO

So, 23. 2. 2020, 10:30 KMB - Faschingsimpulse: Kabarett „Mischmasch“ mit Gausl (Günther Lainer aus Linz)

Sa, 18. 4. 2020, 10:00 Firmung in Ottensheim mit Abt Reinhold Dessel

Do, 21. 5. 2020, 09:30 Erstkommunion 1.Termin

So, 24. 5. 2020, 09:30 Erstkommunion 2.Termin



Pfarre
Ottensheim



Nikolaus am 5. und 6. Dezember 2019



Die Anmeldung für einen Besuch des Nikolaus in der Familie ist bei Pfarrsekretärin Sonja Schnedt von Montag bis Donnerstag von 8-11 Uhr möglich! (Tel.: 84165). Das Angebot gilt, solange der Vorrat an Nikoläusen reicht! Spendeneinnahmen gehen an ein Kinderhilfsprojekt in Uganda.

Sonja Schnedt

Sie werden von einer 24-h-Betreuung unterstützt?
Jemand aus Ihrer Familie nimmt Unterstützung in Anspruch?

Der Arbeitskreis-Soziales der Pfarre Ottensheim möchte Sie über das **BetreuerInnen-Cafe informieren: Hier haben Betreuer und Betreuerinnen die Möglichkeit, für 2 Stunden ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen.**

Das erste **vierteljährliche Treffen** findet am 23.10.2019 um 14:00 Uhr im Pfarrheim Ottensheim statt,
das zweite Treffen
am 21.01.2020
um 14:00 Uhr.

Sonja Schnedt ist Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrbüro und unter **07234/84165** für Ihre Fragen und Anmeldungen da.

Arbeitskreis Soziales

Elisabethsonntag 17.11.2019

Welttag der Armen

Am Sonntag vor Christkönig begeht die katholische Kirche rund um den Globus den Welttag der Armen. Papst Franziskus hat diesen Tag eingeführt, um jene Menschen ins Zentrum zu stellen, die eine der vielen Arten von Not leiden. Diese Menschen nicht ausgrenzen, sondern als Schwestern und Brüder anzusehen und einzuladen: Dafür steht zeichenhaft der Welttag der Armen.

Der diesjährige Elisabethsonntag fällt genau auf den Todestag der Hl. Elisabeth von Thüringen. An ihr Tun knüpfen all jene in der Kirche an, die ebenfalls im Gegenüber, vor allem im Gegenüber der Menschen in Not, Jesus Christus erkennen.

Gleichzeitig bittet die Caritas OÖ um Spenden für Menschen in Not in OÖ. So wie die Hl. Elisabeth nicht nur schöne Worte gefunden hat für Menschen in Not, sondern handfeste Ressourcen gebraucht hat, um konkret zu helfen, benötigt auch die Caritas Unterstützung, um Hilfe leisten zu können.

Sonja Schnedt



The poster features a woman sitting on the floor with a young child on her lap. The woman has a serious expression. The text 'Caritas & Du' is in the top left. A red circle in the top right says 'Jede Spende hilft!'. The word 'Hilfe' is written in large red letters, with a red arrow pointing to the right. Below it, the word 'Armut' is written in even larger red letters. At the bottom, it says 'Ihr Beitrag macht einen großen Unterschied für Familien in Not in Oberösterreich. Wir > Ich'. Logos for 'ERSTE SPARKASSE' and 'www.caritas-llnz.at' are at the bottom.